
Für Hanna.



Wann ist es an der Zeit,
mit Gewohnheiten zu brechen...

...an der Zeit,
einen Menschen zu verlassen?

Ein Reisender und ein Wächter -
eine kafkaeske Begegnung nachts auf einer Brücke.

**Ein Kurzfilm
von Ina Spang
2011**

mit freundlicher Unterstützung von
FFF Bayern

Inhalt

Für Hanna.	Seite
Synopsis	3
Inhaltsangabe	4
Besetzung	5
Regiekommentar	8
Regisseurin Ina Spang	9
Kameramann Fabian Spang	10
Stabliste	11
Projektdateien	12
Festivals	13
Kontakt	14

Synopsis

Für Hanna. ist die abstrakte Momentaufnahme einer Begegnung von zwei Menschen an einem Grenzübergang:

Die Reise eines Mannes endet, als ihm nachts ein Wächter eine Brückenüberquerung verwehrt. Die unerwartete Situation bringt den Reisenden erstmals dazu, innezuhalten und sich mit der neuen Lage zu arrangieren. Dabei eröffnen sich ihm bisher unbekannte Zweifel an seiner Beziehung, seinem Leben und seinen Gewohnheiten, die er im Gespräch mit dem Wächter zu reflektieren versucht.

Inhaltsangabe

Ein Reisender kommt nachts an eine Brücke. Er wird von einem Wächter aufgehalten - der Reisende darf die Brücke nicht überqueren. Nicht, bevor es wieder hell geworden ist. Doch zu Hause wartet Hanna, seine Frau. Sie wird sich Sorgen machen. Hanna hat nie gerne gewartet und gerade jetzt scheint der Weg bis zu ihr einfach unmöglich. Zumindest solange, bis es wieder hell wird.

Plötzlich, zum ersten Mal steht der Reisende vor einem Hindernis, wird aus seiner normalen, gewohnten Situation geworfen. Für ihn beginnt eine Zeitspanne, in der er zur Ruhe kommen muss, in der er nach und nach sieht und erkennt, was er bis jetzt nie sehen wollte. Er muss sich mit seiner neuen Situation auseinandersetzen, muss innehalten und sich seiner Lage bewusst werden. Irgendetwas scheint nicht mehr zu stimmen. Vielleicht ist Hanna gar nicht diese Hanna, die er immer vor sich sieht. Und vielleicht hat sie es schon aufgegeben, zu warten. Vielleicht hat er sich über die Jahre hinweg immer mehr im Kreis gedreht und war gefangen in Gewohnheiten, die nur aus Arbeit und Nebeneinanderleben bestehen. Mit der Begegnung mit dem Wächter merkt der Mann, dass Hanna nicht einfach nur eine stille Frau ist, die eben wenig spricht und schon lange nicht mehr gelacht hat, sondern dass Hanna schon länger raus möchte aus diesem langweiligen Kreislauf, den er sich so lange nicht eingestehen wollte. Im Verlauf der Nacht stellt der Mann sich die Frage, ob er die Brücke denn noch überqueren soll. Das Gespräch mit dem Wächter lässt seinen inneren Prozess, den er in diesem Moment durchlebt, erkennbar werden; es ist, als würde der Mann vor einem Spiegel stehen, an dem er nicht vorbeikommt und in den er hineinsehen muss.

Besetzung

Reisender **HELMFRIED VON LÜTTICHAU**

Wächter **CHRISTIAN BRÜCKNER**

Filmographie von Helmfried von Lüttichau



Geboren wurde **HELMFRIED VON LÜTTICHAU** 1956 in Hannover.

Von 1977 bis 1980 absolvierte er die renommierte Otto-Falckenberg-Schule in München. Sein erstes Engagement führte ihn an das Theater Wuppertal. 1982 wurde er von „Theater heute“ zum „Jungen Schauspieler der Saison“ gekürt. Seit 1994 arbeitet er als freier Schauspieler hauptsächlich für Film und Fernsehen.

(Auszug)

„Wickie auf großer Fahrt“ (2010)
Regie: Christian Ditter

„Der letzte Bulle“ (2010-2011)
Regie: Sebastian Vigg, Sophie Allet-Coche

„Keiner geht verloren“ (2009)
Regie: Dirk Kummer

„Der letzte Angestellte“ (2009)
Regie: Alexander Adolph

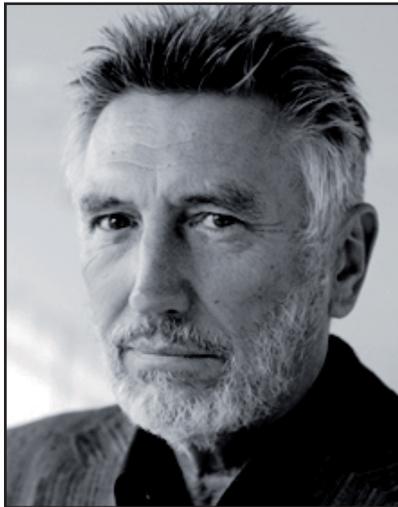
„Rosannas Tochter“ (2009)
Regie: Franziska Buch

„Wickie und die starken Männer“ (2008)
Regie: Michael Herbig

„Pizza und Marmelade“ (2007)
Regie: Oliver Dieckmann

„Baching“ (2004)
Regie: Matthias Kiefersauer

Filmographie von Christian Brückner



CHRISTIAN BRÜCKNER (1943 in Waldenburg geboren) ist deutscher Schauspieler und Synchronsprecher. Vor allem ist Brückner als feste Synchronstimme von Robert De Niro, Off-Stimme in Dokumentarfilmen sowie als Rezitator und Interpret von Hörbüchern bekannt. Mit seinem Verlag „Parlando“ betreibt er seit Beginn des Jahres 2000 seinen eigenen Hörbuchverlag, der 2005 mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet wurde. Im Jahre 1990 erhielt er den Adolf-Grimme-Preis Spezial in Gold für „herausragende Sprechleistungen“, 2006 den Lesewerk-Preis als Ehrenpreisträger. Brückner gilt gegenwärtig als erfolgreichster Sprecher Deutschlands und wird von der deutschsprachigen Presse als „The Voice“ bezeichnet.

Synronsprecher (Auszug)

- Robert De Niro
(als Junger Vito Corleone) in „Der Pate 2“ (1974)
- (als Travis Bickle) in „Taxi Driver“ (1976)
- (als Jake La Motta) in „Wie ein wilder Stier“ (1980)
- (als Ben) in „Inside Hollywood“ (2008)
- Christian Brückner
(als Kliest) in „Inglourious Basterds“ (2009)
- Martin Sheen
(als Captain Benjamin L. Willard) in „Apocalypse Now“ (1979)
- Harvey Keitel
(als Winston ‚Der Wolf‘ Wolfe) in „Pulp Fiction“ (1994)
- Peter Fonda
(als Mephistopheles) in „Ghost Rider“ (2006)
- Dennis Hopper
(als Kansas) in „The Last Movie“ (1971)
- Alain Delon
(als Der Mann) in „Der Unheimliche Fremde“ (1978)
- Gérard Depardieu
(als Jean Lucas) in „Zwei irre Spaßvögel“ (1983)
- Robert Redford
(als Bill McKay) in „Billy McKay - Der Kandidat“ (1972)
- James Brown (II)
(als Reverend Cleophus James) in „Blues Brothers“ (1980)
- Klaus Kinski
(als Lt. Miguel Garcia) in „Mit Django kam der Tod“ (1967)

Darsteller (Auszug)

- „Anpassung an eine zerstörte Illusion“ (1977)
Regie: Eberhard Itzenplitz
- „Der Millionencoup“ (1984)
Regie: Wolfgang Storch
- „Reise ohne Auftrag“ (1988)
Regie: Freidemann Schulz
- „Dolores, Colorado“ (1995)
Regie: Peter Leippe
- „Ende der Saison“ (2001)
Regie: Stefan Krohmer
- „Schatten der Erinnerung“ (2007)
Regie: Inga Wolfram
- „Die Stimme“ (1976)
Regie: Wolfgang Tumlner
Dokumentarfilm über Christian Brückner

Regie-Kommentar

Für Hanna. beginnt mit einem Moment, in dem der Protagonist - ein Reisender - zunächst ausgeliefert und hilflos zu sein scheint - weil er stehen bleiben muss. Gleichzeitig entsteht ein Augenblick, in dem er durch dieses Hindernis zum ersten Mal sieht, dass er sich selbst verloren und unfrei gemacht hat. Über die Jahre ist es für ihn immer mehr zur Gewohnheit geworden, nach Hause zu kehren, zu Hanna. Er stellt die Sinnhaftigkeit seiner Beziehung in Frage und damit seine gesamte Lebensweise.

Wer ist dieser Wächter, der den Mann zum Warten zwingt, um dann schließlich wieder zu verschwinden? - ein Fragender, ein Spiegel, ein Schwellenhüter, ein personifiziertes Gewissen?

In der Geschichte bleibt etwas Schwebendes, Nicht-Greifbares. Gleichzeitig ist da etwas sehr Präzises.

Der Film schildert eine Situation, in der das Weitergehen verwehrt wird, in der etwas im Weg steht und Auslöser dafür ist, zu reflektieren und zu hinterfragen.

Diese Parabel schafft es, den inneren Prozess des Infragestellens in Bilder und Worte zu übersetzen, die der Zuschauer miterlebt. Gerade das Format des Kurzfilms eignet sich für diese kafkaeske Geschichte besonders gut: In der emotionalen Situation spannt sich ein großer Bogen, dem der Zuschauer konsequent folgen kann und der durch die Einheit von Ort und Zeit nicht unterbrochen wird.

Es ist ein Film, auf den man sich einlassen muss und aus dem man Bilder und Gedanken mit nach Hause nimmt. In **Für Hanna.** wird jeder einen ‚anderen‘ Film sehen, da der Zuschauer persönliche Erinnerungen und Erlebnisse in diese Geschichte hineinlegen kann, die die Geschichte zu einem ‚eigenen‘ Film machen. Im übertragenen Sinne stand jeder schon einmal an dieser Brücke...

Filmographie von Ina Spang (Buch & Regie)

INA SPANG wurde 1988 in Schwabach bei Nürnberg geboren. Ihre schulische Ausbildung beendete sie im Jahr 2007 mit dem Abitur und studiert seitdem das Fach Film und Fernsehen mit dem Schwerpunkt Regie an der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation (mhmk) in München. Seit Beginn des Studiums wirkte sie bei zahlreichen Kurzfilm-, Werbefilm- sowie Dokumentarfilmproduktionen in verschiedenen Positionen mit.

Mit ihrem ersten Kurzfilm „ONE, TWO“ (2009) inszenierte sie ein abstraktes, tragikkomisches Drama über die Frage nach Sinn, Hoffnung und Stagnation.

Schon bei diesem Projekt arbeitete sie mit ihrem Bruder Fabian zusammen.

Mit dem Kurzfilm **Für Hanna.** schließt Ina ihr Regiestudium an der MHMK mit dem ‚Bachelor Of Arts‘ ab.

Buch, Regie & Schnitt

„Für Hanna.“ (2011)

Kurzfilm, 14 min.

Kamera: Fabian Spang

Produktion: Ina Spang

Förderung: FilmFernsehFonds Bayern

„One, Two“ (2009)

Kurzfilm, 9 min.

Kamera: Fabian Spang

Produktion: Ina Spang & Fabian Spang, MHMK

„B Flat – or how to miss a blue note“ (2010)

Dokumentarfilm, 75 min.

Produktion & Regie: Fabian Spang & Ina Spang

Ton (Auswahl)

„Ab Morgen“ (2010)

Kurzfilm, 22 min.

Produktion: Black Rabbit Pictures, MHMK

Regie: Stefan Elsenbruch & Raphael Wallner

„Hallo München – Englischer Garten“ (2010)

Kinowerbespot, 30 sek.

Regie: Christian Ricken

Produktion: Black Rabbit Pictures

Filmographie von Fabian Spang (Kamera)

FABIAN SPANG wurde 1986 in Schwabach bei Nürnberg geboren.

Im Jahr 2006 schloss er seine schulische Ausbildung mit dem Abitur ab. Anfang des Jahres 2010 beendete er mit seinem Abschlussfilm „Ab Morgen“ (Regie: Elsenbruch/Wallner) erfolgreich sein Kamerastudium an der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“.

Als freier Mitarbeiter ist er derzeit für verschiedene Auftraggeber in den Bereichen Kamera, Produktion und Postproduktion tätig.

Daneben engagiert er sich bei zahlreichen Kurzfilm- sowie Dokumentarfilmprojekten.

Kameramann

„B Flat – or how to miss a blue note“ (2010)
Dokumentarfilm, 75 min.
Produktion & Regie: Fabian Spang, Ina Spang

„Ab Morgen“ (2010)
Kurzfilm, 22 min.
Produktion: Black Rabbit Pictures, MHMK
Regie: Stefan Elsenbruch & Raphael Wallner

„Hallo München – Englischer Garten“ (2010)
Kinowerbespot, 30 sek.
Regie: Christian Ricken
Produktion: Black Rabbit Pictures

„One, Two“ (2009)
Kurzfilm, 9 min.
Regie: Ina Spang
Produktion: Ina Spang & Fabian Spang, MHMK

„Das Gesicht“ (2008)
Kurzfilm, 8 min.
Regie: Stefan Elsenbruch & Raphael Wallner
Produktion: MHMK

„Lieber Sex als Krieg“ (2008)
Kurzfilm, 7 min.
Regie: Victor Ramirez
Produktion: MHMK

„Einklang“ (2007)
Kurzfilm, 5 min.
Regie: Lars Kornhoff
Produktion: MHMK

Postproduktionsüberwachung & Koordination

„Die Oberammergauer Leidenschaft“ (2010)
Dokumentarfilm, 45 min.
Regie: Jörg Adolph & Ralf Bücheler
Kamera: Daniel Schönauer
Produktion: if... Productions im Auftrag des BR

„Mein Leben im Off“ (2009)
Spielfilm, 100 min.
Regie: Oliver Haffner
Kamera: Christoph Keimel
Produktion: if... Productions, HFF München

Oberbeleuchter (Auszug)

„Kinderspiel“ (2010)
Kurzfilm, 20 min.
Regie: Lars Kornhoff
Kamera: Christian Stangassinger
Produktion: Black Rabbit Pictures, Nominal Film, MHMK, BR

Beleuchter

„Wohin ist, der ich war und bin“ (2009)
Kurzfilm, 18 min.
Regie: Matthias Bundschuh
Kamera: Helmfried Kober
Produktion: Ginger Foot Films

Kameraassistentz (Auszug)

„Über das Meer“ (2009)
Dokumentarfilm, 78 min.
Regie: Daniel Sponsel & Bernd Glawatty
Kamera: Michael Leuthner

Stabliste

Buch & Regie **INA SPANG**

Kamera **FABIAN SPANG**

Produktionsleitung **INA SPANG**

Herstellungsleitung **DORIS WEDEMEIER**

Regieassistentz **CHRISTIAN RICKEN**

Ton **MICHAEL LANG**

Oberbeleuchter **JOHANNES KNAUPP**

Schnitt **INA SPANG**

Lichtbestimmung **FABIAN SPANG**

Musik **MICHAEL LANG**

Projektdaten

Titel	Für Hanna.
Format	Kurzfilm
Jahr	2011
Genre	kafkaeskes Drama
Filmlänge	13 min.
Format	HD 1:1,78
Farbe	S/W
Drehort	Ornbau, BY
Produktion	Ina Spang
Koproduktion	Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation München
Förderung	FilmFernsehFonds Bayern

Teilnahmen an Festivals

5. Fünf Seen Filmfestival, Starnberg	<i>August 2011</i>	Wettbewerbsbeitrag
Filmfest Annaberg, Annaberg-Buchholz	<i>September 2011</i>	Wettbewerbsbeitrag
2. FATPIGtures Filmfestival, Unna	<i>September 2011</i>	Wettbewerbsbeitrag
26. Unabhängiges FilmFest Osnabrück	<i>Oktober 2011</i>	Wettbewerbsbeitrag
European Short Film Festival UNLIMITED #5, Köln	<i>November 2011</i>	Wettbewerbsbeitrag
Internationales Filmfestival Nürnberg	<i>Dezember 2011</i>	Wettbewerbsbeitrag
Filmament, 16. Sichtung, Nürnberg	<i>Dezember 2011</i>	

Kontakt

Ina Spang

Donnersbergerstr. 53
80634 München

Tel: 0160.554 89 04
email: ina.spang@gmx.de